

Sie war unermüdlieh in ihrer Hingebung für die Verwundeten. Im Jahre 1817, als Hindersin eine Anstellung bei dem in Berlin errichteten lithographischen Institut erhalten hatte, feierten sie ihre Hochzeit. Johanna ward die zärtlichste Gattin und die sorgsamste Mutter.

Im Jahre 1842 ward sie ihrer Familie durch einen frühen Tod entrißen.

105. Ein Ritt in Feindesland.

Karl Klein.

Schon mehrmals war in Fröschweiler, Wörth und Umgegend der Alarmruf gehört worden: „Die Preußen kommen! die Preußen kommen!“ Wer hat's gesagt? wo sind sie? — Ja, das aus dem allgemeinen Wirrwarr noch herausbringen! Die Einwohner liefen zusammen, stürzten durcheinander, die Jäger Schwadron sprengte hin und her, das ganze Regiment kam von Niederbronn und patrouillierte nach allen Richtungen — die Preußen kamen nicht, und alles gab sich wieder zufrieden. Doch war niemand mehr ganz heimlich zumute. Die Eisenbahn dröhnte so geheimnisvoll von Reichshofen über den Großenwald herüber; die Windstille fing an, drückend sich auf die Gemüter zu legen. Plötzlich, frühmorgens am 24. Juli, kam der Schloßjacob leichenblaß von Elsfahhausen hereingelaufen und schrie aus vollem Halse: „Die Preußen kommen! die Preußen sind da! Ich habe sie gesehen, sie sind durch Elsfahhausen geritten! Ich habe ihnen den Weg zeigen müssen.“ .. Und die Bäbi hinterdrein: „O weh, ihr lieben Leute, jezt sind wir alle verloren! Sie haben den Säbel überzwerch im Maul und in jeder Hand eine gespannte Pistole!“ Und wie sie so durchs Dorf schrien, kam von Wörth aus in vollem Galopp ein Gendarm heraufgesprengt und bestätigte die Kunde, es sei ein Trupp Preußen mit gezückten Säbeln und gespannten Gewehren durch Wörth gesaußt, und sie hätten Krieg! Krieg! geschrien, und er eile nach Niederbronn, das Regiment zu benachrichtigen, damit diese wilden Eindringlinge gefangen und erschlagen würden. Nach etwa anderthalb Stunden kam der Gendarm wieder und meldete, das Regiment sei von Niederbronn aufgebrochen und ziehe über Gundershofen dem Feinde entgegen.

Dieser Feind aber, das ganze feindliche Heer bestand aus dem württembergischen Generalstabsoffizier Hauptmann Grafen Zeppelin,